

Isar-Loisachbote

Datum: 26. September 2026

Mobilfunkmast am Sportplatz

Gemeinderat stimmt Errichtung einer rund 34 Meter hohen Station zu

Icking – Der Schutz des Orts- und Landschaftsbilds, die Sicherstellung einer flächendeckenden Mobilfunkversorgung sowie vorsorglicher Immissionsschutz waren die Planungsziele eines bereits im Jahr 2012 beschlossenen Teilflächennutzungsplans. Nach mehreren Gutachten und Prüfung verschiedener Standorte folgte der Gemeinderat nun einer Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses und befürwortete einstimmig die Errichtung einer 34,24 Meter hohen Mobilfunkstation am Sportplatz.

Die Anlage am Spatenlohn sei laut Einschätzung von Bürgermeisterin Verena Reithmann mit dem Gebäude und zehn Flutlichtmasten keine „unberührte Natur mehr“. Die Ansiedlung eines Funkmasts bewirkt insofern eine Konzentration der Anlagen und ein Freihalten des übrigen sensiblen Bereiches. „Der Standort stellt eine bessere Variante dar, als Standorte in der Umgebung, und rechtfertigt die Befreiungen vom Bebauungsplan“, folgte die Rathauschefin. Die Flächeninanspruchnahme



Ein großer Mast soll kleine Mobilfunkantennen wie hier neben der Tankstelle an der B11 ersetzen. **PETER HERRMANN**

liegt mit versiegelter und überbauter Fläche im Bereich des Mastfundaments sowie der Zufahrt bei rund 194 Quadratmetern. Zufahrten, Baueinrichtungen- und Lagerflächen würden auf ein notwendiges Minimum begrenzt. Ein Eingriff in den Gehölzbestand an der Hangkante ist nicht vorgesehen, weil der Waldsaum mit seinen über 100 Jahre alten Buchen als Ortsbildprägend bewertet

wird. Zudem erfolgt nach der Errichtung des Masts eine Renaturierung des Umgriffs. Aus Sicherheitsgründen stimmte der Gemeinderat einer 2 Meter ho-

hen Einfriedung zu.

Den Antrag hatte die Vantage Towers AG – eine europäische Infrastrukturgesellschaft mit Hauptsitz in Düsseldorf – gestellt. Sie verpflichtete sich, bei einer Beendigung der zulässigen Nutzung den Mobilfunkmast zurückzubauen und die Bodenversiegelung zu beseitigen. Der neue Mast soll die älteren, kleineren Bestandsantennen am Wertstoffhof und an der B11-Tankstelle ersetzen. Neben einem besseren 5G-/Mobilfunkempfang soll dies auch zu einer Entlastung der Wohnbebauung in Icking führen.

PETER HERRMANN